

Achselzuckender Abstieg – nein danke!
Hans-Dieter Bottke verfasst am 28.05.2026:

Schon seit mehreren Jahren meine ich bei vielen Menschen hierzulande folgende Haltung wahrzunehmen: die fast teilnahmslose Hinnahme des Abstiegs Deutschlands, vor allem gegenüber aufstrebenden Mächten wie China oder Indien sowie in der Chipindustrie zum vergleichsweise kleinen Inselstaat Taiwan. Dass wir in vielen zentralen Zukunftstechnologien gegenüber den USA nicht nur weit hinterhinken und sich dieser Rückstand in vielen Bereichen immer noch vergrößert, scheinen viele geradezu als naturgegeben hinzunehmen. Eine schlimme Folge davon ist der fehlende Ehrgeiz allzu vieler hierzulande, daran etwas Grundlegendes zu ändern, den Trend umzukehren und sich nicht schicksalsergeben mit dem Abstieg einfach achselzuckend abzufinden.

An dieser Haltung tragen die verantwortlichen Spitzenpolitiker der letzten Jahrzehnte aus allen regierungstragenden Parteien eine große Mitverantwortung, indem sie den Menschen vor allem immer mehr Wohltaten für ihren aktuellen Konsum versprochen und eine dementsprechend kurzfristig ausgelegte Politik betrieben, oftmals Warnungen aus der seriösen Wissenschaft ignorierend.

Ich verweise hierzu auf mehrere Beiträge in dieser Rubrik sowie vor allem in der ‚Vernunftplattform‘ und dort im Themenbereich ‚Grundsätzliches zu Deutschland‘.

Die wenigen, gemessen an den Herausforderungen wirklich nur sehr, sehr kleinen Schritte in die richtige Richtung der aktuellen Bundesregierung beispielweise bei einigen Infrastrukturmaßnahmen oder der Entbürokratisierung reichen überhaupt gar nicht aus, um jenen Abstieg auch nur merkbar abzubremsen oder gar zu stoppen; ganz zu schweigen von einer grundlegenden und nachhaltigen Umkehr zum Besseren.

Wir bräuchten in Politik und der Bevölkerung eine Geisteshaltung, die große Ziele in den Blick nimmt, so beispielsweise in Bereichen wie der Raumfahrt, der verantwortlichen Weiterentwicklung der sog. ‚Künstlichen Intelligenz‘, der verstärkten Forschung und Entwicklung der Kernfusion für eine sichere Energieversorgung, der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Produktion zentraler Hochtechnologieprodukte wie unter anderem Höchstleistungs-Computer-Chips –

ein Stichwort ‚Quantentechnologie‘ – einschließlich möglicherweise anfangs notwendiger staatlicher Beteiligung, um dadurch sicherzustellen, dass diese Hochtechnologieprodukte von deutschen Firmen in Deutschland weltmarkttauglich massenhaft hergestellt werden können. Dafür müssen wirklich große auch staatliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden, weil Konkurrenten wie China, die USA oder eben auch Taiwan dies seit Jahrzehnten mit strategisch-Weitblickender Konsequenz getan haben. Dass der deutsche Staat über große finanzielle Mittel verfügt, zeigen die stetig wachsenden Steuereinnahmen der letzten Jahrzehnte. Wir müssten diese nur in sehr viel größerem Maße anders verteilen, als es zurzeit geschieht: Dazu gibt es schon seit ebenfalls vielen Jahren zahlreiche seriöse Vorschläge aus der Wissenschaft. Darauf bezieht sich auch der Beitrag von Herrn Schwennicke auf t-online, auf den ich weiter unten noch kurz eingehe.

Neben einer strategisch-planvollen Politik einschließlich des mutigen Umschichtens der staatlichen Mittel (s.u.) muss auch die entsprechende Erzählung durch die politisch Verantwortlichen gegenüber der Bevölkerung erfolgen: Viele Bürger werden zunächst einmal auf einige finanzielle Wohltaten verzichten müssen – allen voran natürlich die Spitzenpolitiker selber, wie in mehreren Beiträgen auf dieser Internetseite von mir bereits ausgeführt – um unseren nachfolgenden Generationen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Wenn man dies auf einer fundierten wissenschaftlichen Grundlage den Menschen hierzulande plausibel darlegt, sind meiner Meinung nach viele Bürger für einen solchen Weg zu gewinnen, sofern man dies mit der seriösen Aussicht auf eine bessere Zukunft im Rahmen einer wie oben ausgeführten plausiblen Erzählung für die Bürger verbindet. Denn viele Menschen hierzulande wären wohl bereit, für ihre Kinder, Enkel, Nichten, Neffen oder allgemein unseren nachfolgenden Generationen Konsumverzicht in der aktuellen Lage zu üben. Einen Versuch wäre es jedenfalls wert! Für die allgemeine Akzeptanz all dessen müssen allerdings zumindest folgende zwei Bedingungen erfüllt werden:

1. Es muss einen für die Bürger plausiblen und daher auch wissenschaftlich seriös fundierten Deutschlandplan geben, der auch die Umleitung der staatlichen finanziellen Mittel in die zukunftssträchtigen Bereiche sicherstellt.

2. Die Politiker dieses Landes müssen mit gutem Beispiel vorangehen und harte Einschnitte bei sich selbst sowie ihren Parteien und parteinahen Stiftungen vornehmen.

Ich verweise an dieser Stelle nochmals auf meinen oben bereits erwähnten Beitrag ‚Deutschlandplan‘ und darüber hinaus auf viele weitere Texte auf dieser Internetseite zu diesem Themenbereich.

Aber an beidem – also der mutigen, strategisch geplanten Politik sowie der entsprechenden Erzählung – fehlt es seitens unserer Politiker weitgehend vollständig, einschließlich des eigenen Gehaltsverzichtes!

Stattdessen begeben wir uns mit traumwandlerischer Sicherheit achselzuckend weiter auf den Weg des kontinuierlichen Abstiegs, angeführt von einer mut- und ideenlosen politischen Elite.

Und was passiert stattdessen: Unsere verantwortlichen Spitzenpolitiker verschleudern unser Steuergeld auf unverantwortliche Weise, wie beispielsweise folgender Artikel auf t-online vom 28.05.2026 in der Meinungskolumne von Christoph Schwennicke ein weiteres Mal darlegt. Ich zitiere zunächst einige wenige Sätze daraus und verweise auf die Rubrik ‚Textsammlung‘, den Bereich 5 ‚Kommentierte Medienberichte‘: Dort wiederum kann man den gesamten Beitrag unter Punkt 1.3. ‚Deutsche öffentliche Haushalte‘ ganz zum Schluss mit meinem Kommentar finden.

Hier nun zunächst das angekündigte kurze Zitat:

„Regieren ohne Rasenmäher: So lassen sich 100 Milliarden im Jahr sparen.“

Die Reformregierung aus Union und SPD schaut vor allem darauf, wo und wie Löcher gestopft werden können. Oder wie die Lasten neu verteilt werden. Wie aber wäre es mal mit gezieltem Sparen in großem Stil?

Im Folgenden eine grobe Rechnung, wie aus einem Bundesetat von (inklusive Nebenhaushalten) gut 600 Milliarden Euro 100 Milliarden rausgeschnitten werden können. Ohne dass hinterher was fehlt. Und ohne dass man dauernd nur auf die von der SPD sogenannten "starken Schultern" schießt, denen man weitere Steuern und Abgaben als Rucksack draufsatteln möchte.

Wir teilen diese Inventur grob in drei Kategorien: 1. Beenden von Wohltaten aus einer Zeit, in der wir noch aus dem Vollen schöpften. 2. Entkrauten in den nachgeordneten Bundesbehörden, im Folgenden "Blähokratie" genannt. 3. Schluss mit der Gießkanne für NGOs, Stiftungen, Thinktanks und fehlgeleiteter Entwicklungshilfe. 4. Subventionen, die versickern, bleiben lassen.“
Ende des Zitats.

Der obige Beitrag von Christoph Schwennike zeigt ein weiteres Mal mehrere grundlegenden Defizite und Versäumnisse des deutschen Staatshaushaltes und vor allem jene sowohl der aktuellen als auch vieler vorangegangener Bundesregierungen einschließlich der Spitzenpolitiker sowie darüber hinaus der diese Regierungen tragenden Parteien der letzten Jahrzehnte auf, sprich Union aus CDU und CSU, SPD, Grüne und auch zeitweise der FDP.

Es werden riesige Summen dauerhaft in weitgehend oder völlig sinnlose Dinge gesteckt, oftmals über Jahre und Jahrzehnte hinweg, anstatt diese Mittel in zukunftssträgende Bereiche zu investieren. Als besonders abstoßend stößt mir dabei auf, wenn diese Gelder offensichtlich hauptsächlich dazu dienen, die eigene Parteiklientel zu versorgen, seien es einzelne altgediente Politiker oder Organisationen wie die Parteistiftungen. Erschwerend kommt hinzu, dass auch in so schwierigen Zeiten wie heute keinerlei Bereitschaft in der herrschenden Politikerklasse zu erkennen ist, wirklich spürbare Einschnitte dort vorzunehmen: Es beträfe ja sie selbst und ihre Parteien!!

Das ist ein moralisches Armutszeugnis sondergleichen!

Mal im Ernst: Wollen wir uns das alles wirklich noch bieten lassen?!

Ich jedenfalls will es nicht und versuche auch mithilfe dieser Internetseite und den dort zu lesenden Beiträgen und Vorschlägen zum Mitmachen einer solchem unverantwortlichen Treiben und der dadurch zu erwartenden düsteren Zukunft entgegenzuwirken! Wer dabei mit Vernunft und ohne ideologische Scheuklappen mitwirken will, ist herzlich dazu eingeladen.

Man kann mich über meine Internetseite und den dort zu findenden Kontaktmöglichkeiten jederzeit erreichen: www.drbotke.de